



Klimawirkungsprüfung

Renate Michel | Regionalreferentin Rhein-Mosel-Eifel
2. Sitzung der Klimaschutzkommission | Koblenz | 20.01.2021

Warum Klimawirkungsprüfung?

Stadtratsbeschluss zum Klimanotstand 26.09.19



.....

2. Die Stadt Koblenz setzt sich zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung deshalb folgende Ziele:

a) Bereits am 28. März 2019 hat sich die Stadt zu den Zielen des Klimaschutzabkommens von Paris bekannt, mit denen die Erderwärmung auf 1,5 Grad begrenzt werden soll. Sie trägt deshalb dazu bei, dass die weltweit definierten Klimaziele erreicht werden und richtet ihr Handeln an diesen Zielen aus.

b) Die Stadt wird alle Maßnahmen ergreifen, um in ihrem Wirkungsbereich die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 50 Prozent zu reduzieren.

c) Die Stadt Koblenz wird bei allen Entscheidungen den Klimaschutz und die Klimaanpassung in den Fokus rücken und will eine Vorbild-Stadt für Klimaschutz werden.

d) Die Stadt Koblenz wird die von Bund und Land für den Klimaschutz und die Klimaanpassung bereitgestellten Fördermittel in Anspruch nehmen.

e) Der Stadtrat Koblenz erkennt, dass die Umsetzung sozial gerecht gestaltet werden muss. Menschen mit geringem Einkommen dürfen nicht überdurchschnittlich durch einseitige Maßnahmen stark belastet werden.

.....

Wie wirken
Klima(notstands)beschlüsse?

- ✓ Die Verwaltung hat einen Handlungsauftrag
- ✓ Klimaschutz hat Priorität
- ✓ Klimaschutz wird in Prozesse integriert
- ✓ Klimaschutz wird transparent



3. Klimaschutz bei Beschlüssen der Stadt Koblenz

Die Verwaltung wird zukünftig bei allen Entscheidungen, die eine Relevanz für den Klimaschutz und die Klimaanpassung besitzen, ausweisen, inwieweit Maßnahmen für den Klimaschutz und die Klimaanpassung berücksichtigt werden konnten bzw. aus welchen Gründen eine Berücksichtigung nicht möglich war. Hierzu wird in den Beschlussvorlagen ein entsprechendes Pflichtfeld eingerichtet, welches die Informationen beinhaltet.

Konstanz machte den Anfang:

Kosten:

Im Haushaltsplan veranschlagt: ja nein*

Folgekosten: ja nein

Klimaschutz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz: ja, positiv*

ja, negativ*

nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen? ja* nein*

*Erläuterung siehe Begründung

Begründung:

A. Anlass und Hintergrund der Planung

Empfehlung des Deutschen Städtetags:

Stufe 1	Voreinschätzung der Klimarelevanz		
Auswirkungen auf den Klimaschutz	+ positiv	o keine	- negativ



Bei positiven und bei negativen Auswirkungen folgt Stufe 2.

Stufe 2	Prüfung			
Treibhausgas-Ausstoß in CO ₂ -eq				
Erhebliche Reduktion	Geringfügige Reduktion	Geringfügige Erhöhung	Erhebliche Erhöhung	



Optimierungspotentiale

Als Ergänzung bei negativen Auswirkungen können Optimierungsmöglichkeiten oder Kompensationsmaßnahmen aufgezeigt werden.

Definition

Geringfügig: < 100 t CO₂-eq

Erheblich: > 100 t CO₂-eq



Klimawirkungsprüfung



INSTITUT FÜR ENERGIE-
UND UMWELTFORSCHUNG
HEIDELBERG



Klima-Bündnis

- Excel-basiertes Tool zur Überprüfung von Beschlussvorhaben in Hinblick auf deren Klimarelevanz und Klimawirkung
 - Auseinandersetzung mit dem Thema Klimaschutz in allen relevanten Bereichen der Kommunalpolitik (Querschnittsthema)
 - Erschließung von verdeckten Auswirkungen auf das Klima
- Die Klimawirkungsprüfung ist ein zweistufiges Tool und besteht aus:
 1. Basisprüfung (qualitativ)
 2. Hauptprüfung (quantitativ & qualitativ)

Klimawirkungsprüfung

Version 2.0
2020

Stand: Juli

Projektbeschreibung:

KöP unterstützt Kommunalverwaltungen bei der Integration von Klimaschutz in das Projektmanagement öffentlicher Projekte – dem Mainstreaming von Klimaschutz. KöP strebt an, Klimaschutzwissen in Verwaltungsprozesse und alle Bereiche der öffentlichen Planung einzubringen. Dadurch wird es den kommunalen Klimaschutzbeauftragten ermöglicht, über den eigenen Verantwortungsbereich hinaus Wirkung zu erzielen. Gleichzeitig werden öffentliche Projekte und Prozesse um effektive Klimaschutzaspekte für ein nachhaltigeres und ganzheitlicheres Handeln ergänzt.

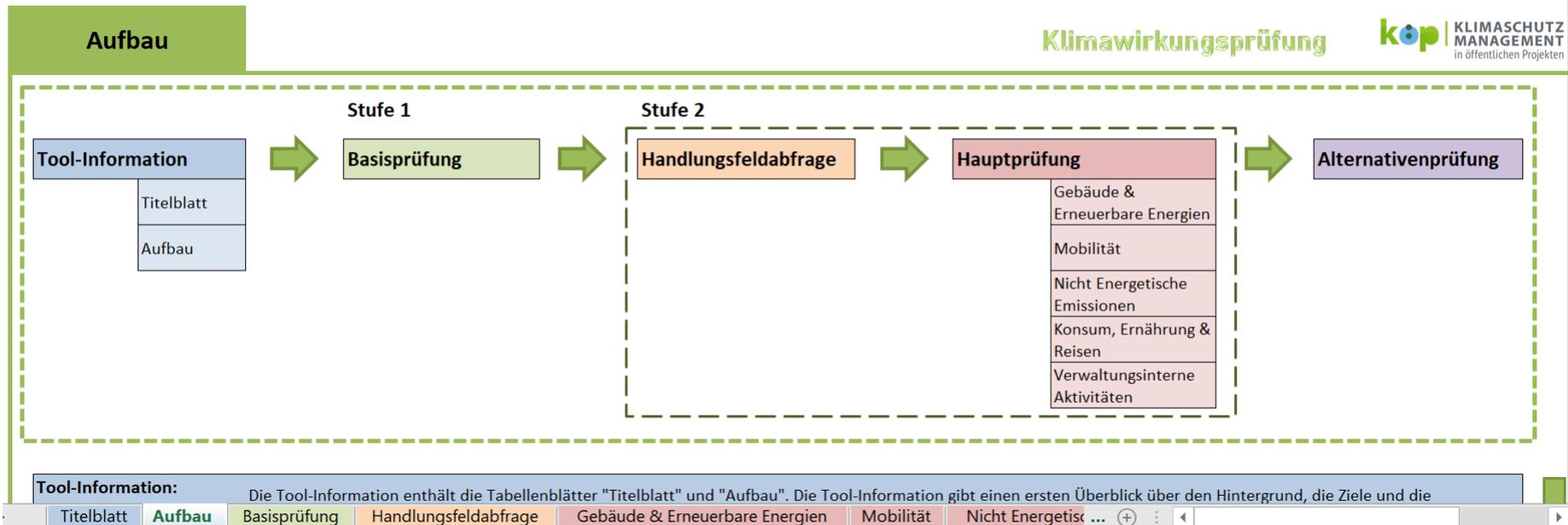
Ziel der Klimawirkungsprüfung:

Mit Hilfe der Klimawirkungsprüfung können kommunale Vorhaben, von der ersten Idee bis hin zu Beschlussvorlagen, auf deren Klimarelevanz und Klimawirkung hin überprüft und optimiert werden.

Drei wesentliche Aspekte sollen dabei überprüft werden:

1. Hat das Vorhaben überhaupt eine Klimarelevanz?
2. Welche Klimawirkung hat das Vorhaben?

Klimawirkungsprüfung (KWP) ifeu + Klima-Bündnis



Klimawirkungsprüfung (KWP) ifeu + Klima-Bündnis



Stufe 1

Basisprüfung Klimarelevanz	
Titel des Vorhabens:	

Schnellauswahl		Bewertung			Kurz begründung
		ja	nein	möglich	
1.	Schätzen Sie das Vorhaben klimarelevant ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Detailfragen		Bewertung			Kurz begründung
		ja	nein	möglich	
2.	Hat das Vorhaben einen Einfluss auf Land- und Forstwirtschaft?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3.	Hat das Vorhaben einen Einfluss auf Kreislaufsysteme?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4.	Hat das Vorhaben einen Einfluss auf die Beschaffung von Produkten?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5.	Wird durch das Vorhaben neu gebaut bzw. werden öffentlich und/oder private Gebäudebestände oder Anlagen verändert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6.	Hat das Vorhaben einen Einfluss auf den Verkehr?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
7.	Hat das Vorhaben einen Einfluss auf das Konsumverhalten der Bürger*innen in Ihrer Kommune?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.	Hat das Vorhaben einen Einfluss auf die lokale Energieversorgung?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

ifeu:
Beispiele:
- Wohnungsbau
- Sanierungsmaßnahmen
- Stadtplanung
- Sanierung/Optimierung der Straßenbeleuchtung
- etc.

Bildschirmaus

**Es liegt eine Klimarelevanz vor!
Bitte gehen Sie weiter zur Hauptprüfung (Siehe Tabellenblatt Handlungsfeldabfrage).**

Hauptprüfung

Stufe 2

Hauptprüfung (Klimarelevanz & Klimawirkung) für das Handlungsfeld Gebäude & Erneuerbare Energien	
Titel des Vorhabens:	

Anzahl der Einwohner*innen	
1. Wie viele Einwohner*Innen hat Ihre Kommune?	

THG-Einschätzung	Bewertung		
	Wenig klimarelevant	Teilweise klimarelevant	Sehr klimarelevant
2. Wie klimarelevant schätzen Sie das Vorhaben ein? <i>Sofern keine Menge quantifizierbar ist, kann die Einordnung des Vorhabens auch grob geschätzt werden!</i>	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) $<$ 0	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) \leq 0	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) $>$ 0
Zur Orientierung: Dies entspricht in etwa	weniger als 0 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 0 MWh Wärmeverbrauch	weniger als 0 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 0 MWh Wärmeverbrauch	mehr als 0 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 0 MWh Wärmeverbrauch

Handlungsfeld Energie	Bewertung					
	3. Inwieweit führt das Vorhaben zu einer Veränderung des kommunalen Endenergieverbrauchs? (Energienachfrage)	Neubau Bauvorhaben nach "standard" Effizienzstandards	Neubau Bauvorhaben nach (hoch)effizienten energetischen Standards	Das Vorhaben bezieht sich ALLEIN auf die Energieversorgung; Bauliche Aspekte spielen keine Rolle	Sanierung im Bestand Sanierungs-/Austauschmaßnahmen im Bestand nach gesetzlichen Standards	Sanierung im Bestand Hocheffiziente Sanierungs-/Austauschmaßnahmen im Bestand
4. Inwieweit verändert das Vorhaben den Einsatz von erneuerbaren Energien in der Kommune? (Energieangebot)	Überwiegende Versorgung aus fossilen Brennstoffen im Vorhaben bzw. kaum Einsatz erneuerbarer Energien	Geringer Anteil erneuerbarer Energien im Vorhaben senkt den Anteil erneuerbarer Energien in der Gesamtkommune	Das Vorhaben bezieht sich ALLEIN auf bauliche Aspekte; Aspekte der Energieversorgung spielen keine Rolle	Hoher Anteil erneuerbarer Energien im Vorhaben steigert den Anteil erneuerbarer Energien in der Gesamtkommune	Versorgung ausschließlich/weitesgehend aus erneuerbaren Energien	

Hauptprüfung Beispiel: Bahnstadt Heidelberg

1. Quantitative Fragen

- Einschätzung wie stark die Auswirkung eines Vorhabens sind
- Bei einzelnen Handlungsfeldern werden quantitative Fragen durch qualitative Fragen ersetzt (Bsp. Konsum, Ernährung & Reisen)

Annahme:
Durchschnittlicher Pro-Kopf Ausstoß
an THG-Emissionen ca. 10 Tonnen/Jahr

		Anzahl der Einwohner*innen		
1.	Wie viele Einwohner*Innen hat Ihre Kommune?	160.000		

THG-Einschätzung		Bewertung		
		Wenig klimarelevant	Teilweise klimarelevant	Sehr klimarelevant
2.	Wie klimarelevant schätzen Sie das Vorhaben ein? <i>i</i>	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) <i>i</i>	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) <i>i</i>	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) <i>i</i>
	<i>Sofern keine Menge quantifizierbar ist, kann die Einordnung des Vorhabens auch grob geschätzt werden!</i>	< 10 <input type="checkbox"/>	≤ 390 <input type="checkbox"/>	> 390 <input checked="" type="checkbox"/>
	Zur Orientierung: Dies entspricht in etwa	weniger als 19 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 44 MWh Wärmeverbrauch	weniger als 780 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 1760 MWh Wärmeverbrauch	mehr als 780 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 1760 MWh Wärmeverbrauch

Hauptprüfung Beispiel: Bahnstadt Heidelberg

2. Qualitative Fragen

- Einschätzung, ob die Auswirkungen auf das Klima positiv, negativ oder neutral sind

3.	Inwieweit führt das Vorhaben zu einer Veränderung des kommunalen Endenergieverbrauchs? (Energienachfrage)								
Bewertung									
Neubau Bauvorhaben nach "standard" Effizienzstandards	<input type="checkbox"/>	Neubau Bauvorhaben nach (hoch)effizienten energetischen Standards	<input checked="" type="checkbox"/>	Das Vorhaben bezieht sich ALLEIN auf die Energieversorgung ; Bauliche Aspekte spielen keine Rolle	<input type="checkbox"/>	Sanierung im Bestand Sanierungs-/Austauschmaßnahmen im Bestand nach gesetzlichen Standards	<input type="checkbox"/>	Sanierung im Bestand Hocheffiziente Sanierungs- /Austauschmaßnahmen im Bestand	<input type="checkbox"/>
4.	Inwieweit verändert das Vorhaben den Einsatz von erneuerbaren Energien in der Kommune? (Energieangebot)								
Bewertung									
Überwiegende Versorgung aus fossilen Brennstoffen im Vorhaben bzw. kaum Einsatz erneuerbarer Energien	<input type="checkbox"/>	Geringer Anteil erneuerbarer Energien im Vorhaben senkt den Anteil erneuerbarer Energien in der Gesamtkommune	<input type="checkbox"/>	Das Vorhaben bezieht sich ALLEIN auf bauliche Aspekte ; Aspekte der Energieversorgung spielen keine Rolle	<input type="checkbox"/>	Hoher Anteil erneuerbarer Energien Im Vorhaben steigert den Anteil erneuerbarer Energien in der Gesamtkommune	<input checked="" type="checkbox"/>	Versorgung ausschließlich/weitestgehend aus erneuerbaren Energien	<input type="checkbox"/>

Ergebnis der KWP

- Ergebnis + Begründung wird automatisch angezeigt
- Insgesamt 4 Ergebnismöglichkeiten

Alternativenprüfung nicht notwendig

Alternativenprüfung nicht notwendigerweise erforderlich

Alternativenprüfung wird empfohlen

Alternativenprüfung notwendig

Prüfung/Tool kann zu verschiedenen Zeitpunkten wiederholt eingesetzt werden:

- Zu Beginn des Vorhabens
- Zu einzelnen Prozessentscheidungen
- Zur Überprüfung des Vorhabens

<https://www.klimabuendnis.org/aktivitaeten/instrumente-und-methoden/klimawirkungspruefung.html>

Drei Punkte müssen geklärt werden...

- Wer soll das Ausfüllen der „Kästchen“ in der Verwaltung übernehmen?
- Welche Beurteilungsmaßstäbe sollen angesetzt werden, welche Kriterien sollen geprüft werden?
- Sollen mit der Prüfung auch Handlungsempfehlungen für mehr Klimaschutz verbunden werden?

Klimawirkungsprüfung: zentrale oder dezentrale Verortung



Für zentrale Verortung durch den Fachbereich Klimaschutz spricht...	Für dezentrale Verortung – im Beispielfall durch den Eigenbetrieb Immobilien spricht....
<ul style="list-style-type: none">– Fachkundige Einschätzung zur Klimarelevanz der Maßnahme– CO₂-Berechnungen für Einzelmaßnahmen möglich– Klimaschutzabteilung wird durch Zusatzaufgabe verwaltungsintern gestärkt– ...	<ul style="list-style-type: none">– größte Sachkenntnis über das zu beschließende Vorhaben und damit auch zu möglichen Optimierungen unter dem Klimaschutzaspekt– Sensibilisierung für Klimaschutz-Belange in allen Verwaltungsbereichen– Durch Verteilung auf Viele, ist der Prozess weniger anfällig für Personalausfälle–

Keine Bindungswirkung des Prüfergebnisses und der Handlungsempfehlungen

Eine Handlungsempfehlung schafft nur Transparenz in der Abwägung, hat aber keine Bindungswirkung für Ratsmitglieder!



Grundsatzbeschlüsse zu einzelnen Handlungsfeldern:

z.B. Vorbild Kommune: Bis 2030 werden alle kommunalen Liegenschaften klimaneutral

z.B. Öffentlichen Raum neu denken: Verkehrsberuhigte Quartiere
(Beispiele aus Osnabrück)

Darstellung in künftigen
Ratsvorlagen/
Berichtsdrucksachen:

Welche Infos aus der Prüfung
sollen in den Berichtsdrucksachen
dargestellt werden?



Darstellung in künftigen Berichtsdrucksachen



Klimawirkungsprüfung

Ergebnis der Klimawirkungsprüfung

Alternativen- prüfung	nicht notwendig <input type="checkbox"/>	nicht <u>notwendig- gerweise</u> erforderlich <input type="checkbox"/>	wird empfohlen <input type="checkbox"/>	notwendig <input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	---	---	---	---

Alternativenprüfung

Kurzer schriftlicher (qualitativer) Text, welche Alternativen oder Kompensationsmöglichkeiten bestünden.

Anlage:

Bilder|

- Frühzeitige und wiederholte Einbeziehung von Klimaschutzfragen auf allen Prozessstufen
- Schaffung transparenter Entscheidungsgrundlagen
- Sensibilisierung für Klimaschutzfragen in allen Fachbereichen und Gremien
- Geregelte und verbesserte ressortübergreifende Zusammenarbeit
- Frühzeitige integrierte Betrachtung und Planung





Weiteres Vorgehen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Melden Sie sich zu unserem Newsletter an
www.energieagentur.rlp.de/newsletter

Oder besuchen Sie uns unter
www.energieagentur.rlp.de

 [energie_rlp](https://twitter.com/energie_rlp)  [energie.rlp](https://www.facebook.com/energie.rlp)

Ihre Ansprechpartnerin



ENERGIEAGENTUR
Rheinland-Pfalz



Renate Michel

Regionalreferentin Rhein-Mosel-Eifel

Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH
c/o Dreikönigenhaus

Kornfortstraße 15
56068 Koblenz

Tel.: 0261 – 579419 -55

renate.michel@energieagentur.rlp.de

Erlaubte Verwendung

- Nutzung nur für nicht-gewerbliche Zwecke
- Ausdrucken und verbreiten (weitergeben)
- Nutzung in unveränderter Form, auch auszugsweise, für eigene Vorträge
- Verlinkung zu unserer Seite: www.energieagentur.rlp.de
- Weiterverbreitung (z.B. per E-Mail)
- Bei Nutzung einzelner Bilder/Grafiken: bei uns anfragen

Nicht erlaubt sind

- Als Download auf eigene Homepage stellen (erlaubt hingegen ist die Verlinkung auf die Homepage der Energieagentur: www.energieagentur.rlp.de)
- Nutzung für gewerbliche Zwecke
- Verwendung im Wahlkampf (6 Monate vor dem Wahltermin)
- Verwendung zur Parteienwerbung
- Verwendung von Screenshots von Folien in eigenen Vorträgen (besser: bei Nutzung einzelner Bilder/Grafiken bei uns anfragen)

Dieses Dokument unterliegt den Urheberrechten der Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH